Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

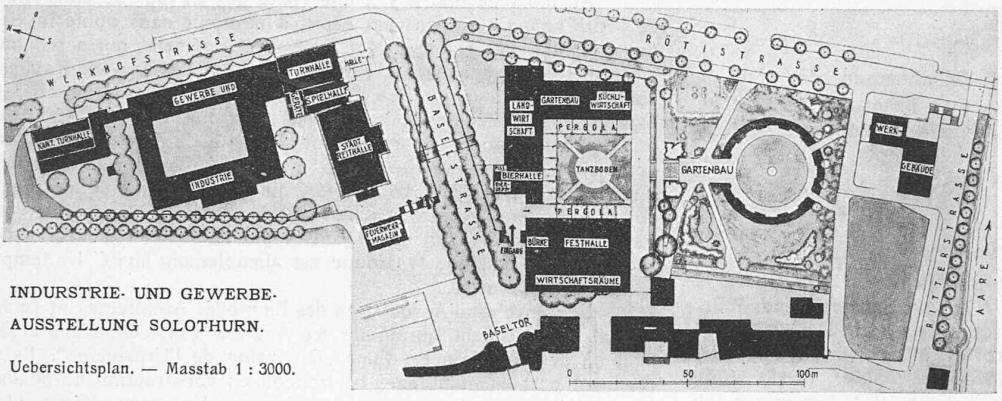
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



INDURSTRIE- UND GEWERBE-AUSSTELLUNG SOLOTHURN.

Uebersichtsplan. — Masstab 1 : 3000.

Aufzeichnung der Schienenbeanspruchung unter schnellfahrenden Zügen. Die in unserer Mitteilung auf S. 295 von Bd. 96 (am 22. November 1930) behandelte Anordnung zur selbsttätigen Aufzeichnung von Arbeitsvorgängen (auf Grund der Messung der Kapazitätsänderung zweier durch auftretende Formänderung gegeneinander bewegter Kondensatorplatten) ist kürzlich verwendet worden zur Erforschung der Zusatzbeanspruchung, die durch die Stosswirkung schnellfahrender, etwa auch noch abgeflachte Radreifen besitzender Wagenzüge an den Eisenbahnschienen auftreten. In der „VDI-Zeitschrift" vom 12. August 1933 teilt H. Thoma (Karlsruhe) die erhaltenen Resultate mit, die zu praktisch bemerkenswerten Rückschlüssen führen. Abgeflachte Radreifen, wie sie beim mechanischen Bremsen der Güterzüge besonders leicht entstehen können, erweisen sich beim schnellen Fahren als besonders gefährlich; es liessen sich bis dreimal so hohe Schienenbeanspruchungen feststellen, als sie beim Vorliegen genau runder Radreifen ermittelt wurden. Aehnlich gefährliche Werte hat man bei schlechten Schienenstössen oder unruhig laufenden Fahrzeugen ermittelt. Beim Wegfallen dieser Fehlerquellen liefert die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit bis zu den bei der Messung erreichten Höchstwerten von rund 100 km/h keine Steigerung der Beanspruchungen des Oberbaues. Es ist anzunehmen, dass dies auch noch bis zu den höchsten, heute etwa erstrebten Geschwindigkeiten von 150 km/h gelten wird. Hinsichtlich der Beanspruchungen durch Schienenstösse ergab sich weiter, dass Messungen in der Nähe des Stosses, unmittelbar neben dem Ende der Verbindungslasche, keine Mehrung der Beanspruchung durch die Stosswirkungen zeigten. Obwohl sie bis zu einem gewissen Grade dennoch bestehen werden, wenn auch für die angewandte Messart nicht erkenntlich, können sie als tragbar beurteilt werden, da ein allfälliger Schienenbruch an solchen Stellen zunächst noch durch das Halten der Laschen unschädlich gemacht ist und mit Leichtigkeit vor dem Laschenbruch noch erkannt werden kann.

Der Hafenbahnhof Friedrichshafen hat ein neues Aufnahmegebäude erhalten, das vom Hafen her ebenerdig betreten wird, worauf man im Innern über eine grosse Treppe in das Geschoss der drei Kopfbahnsteige hinauf gelangt. Auf dieser Höhe ist auch das grosse Restaurant mit langen Balkonen gegen den See angeordnet. Die verschiedene Höhenlage der Hauptgeschosse und die besondern Räume für Zoll usw. gestalteten die Aufgabe etwas ungewöhnlich, sodass man mit Interesse die im „Zentralblatt der Bauverwaltung" vom 23. August erschienene Darstellung studieren wird.

Ausnützung der Wasserkraftwerke der Stadt Zürich. Nach dem Geschäftsbericht 1932 des städtischen Elektrizitätswerkes war es im abgelaufenen Jahr möglich geworden, durch zweckmässiges Zusammenarbeiten mit den Fremdstromlieferanten folgende, äusserst günstige Ausnützung der Speicherwerke zu erreichen: Heidsee 95,6 %, Albula 99,5 %, Wäggital 100 %. Der Pumpenbetrieb in der Zentrale Rempen hat 45,8 Mill. kWh Abfallenergie verwendet zur Förderung von 49,3 Mill. m³ Wasser.

Die Industrie- und Gewerbeausstellung Solothurn (vergl. S. 137) schliesst ihre Tore leider schon am 3. Oktober. Es sei daher nochmals auf sie verwiesen und ein Wochenendbesuch der im Herbst schon an sich so reizvollen Stadt mit ihrer Umgebung besonders empfohlen.

WETTBEWERBE.

Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte (Bd. 100, S. 27, 56, 227; Bd. 102, S. 74). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren städt. Baudirektor H. Lindt, kant. Baudirektor Arch. W. Bösiger, Gem.-Rat R. Grimm, S.B.B.-Obering. A. Acatos (alle in Bern), Prof. Dr. O. Blum (Hannover), van Esteren, Arch. der Stadterweiterung (Amsterdam), Arch. K. Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureau (Zürich), Arch. A. Hoechel (Genf), Kant.-Ing. K. Keller (Zürich), Arch. Prof. O. Salvisberg (Zürich), Bauinspektor H. Christen (Bern), Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und Stadting. A. Reber (Bern), und den Ersatzmännern Kant.-Ing. R. Moor (Basel) und Ing. A. Bodmer, Vorsteher des Bebauungsplanbureau Genf, hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (3 „zweite Preise" im gleichen Rang, je 8500 Fr.): Projekte
   - Nr. 9: Verfasser Dipl. Ing. F. Steiner (Bern) und Kessler & Peter, Arch. (Zürich).
   - Nr. 25: Verfasser Arch. K. Hubacher (Ing.), W. Moser, Emil Roth, R. Steiger, R. Winkler u. M. E. Haefeli (alle in Zürich).
   - Nr. 32: Verfasser Arch. R. Braillard, Lausanne, und Arch. C. Lippert, Zürich.
2. Rang (5 „dritte Preise" in gleichem Rang, je 6900 Fr.): Projekte
   - Nr. 1: Verfasser Arch. M. Haefeli (Zürich); Mitarbeiter: Ing. Rob. Maillart und Arch. Alfred Mürset (Höngg/Zürich).
   - Nr. 13: Verfasser Arch. Paul Schwendimann und Hermann Rüfenacht (Bern).
   - Nr. 19: Verfasser Arch. Egidius Streiff (Zürich).
   - Nr. 22: Verfasser Arch. J. Schütz & E. Bosshard (Zürich).
   - Nr. 27: Verfasser Arch. Hermann Blaser (Solothurn).

Ankäufe:

- zu 3000 Fr. Entwurf Nr. 30: Verfasser Ing. Dr. H. Gruner und Arch. Otto Senn, beide in Baeel;
- zu je 2000 Fr. Entwurf Nr. 6: Verfasser W. Schwegler und G. Bachmann, Arch., Zürich;
- Nr. 12: Verfasser Arch. v. Gunten mit Losinger & Cie. A.-G., beide in Bern;

Nr. 18: Verfasser Max Türler, Stadtbaumeister, und Arch. Armin Meili, Mitarbeiter Ing. Hans Siegwart, alle in Luzern.
Nr. 26: Verfasser Arch. von Sinner & Beyeler, Bern.
Nr. 38: Verfasser Arch. E. Schindler und A. v. Waldkirch, Zürich.
Nr. 40: Verfasser Arch. P. Trüdinger, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Die Entwürfe sind in der Zeit vom 28. September bis 19. Oktober 1933 ausgestellt in der Monbijouturnhalle in Bern, Eingang Kapellenstrasse, Tramlinie 7/9 und zwar an Wochentagen von 9 bis 17 h, an Sonntagen von 10 bis 17 h.

Steinmosaik und Plastiken an den kantonalen Verwaltungsgebäuden am Walcheplatz Zürich (S. 74). Die Kant. Baudirektion teilt mit, dass auf Wunsch einzelner Teilnehmer der Ablieferungstermin für die Steinmosaikeen und Plastiken vom 30. November auf den 31. Januar 1934 verlängert wurde; Einlieferung der Arbeiten vom 28. bis 31. Januar 1934, je von 14 bis 18 h beim Verwalter der Kaserne Zürich.

Neubau für das Bundesbriefarchiv in Schwyz (Bd. 100 S. 332; Bd. 101, S. 267). Auf den Termin des 15. September sind 43 Entwürfe rechtzeitig eingereicht worden.

Kirche in Renens (Bd. 101, S. 149). Die prämiierten Entwürfe sind veröffentlicht im „Bulletin technique" vom 2. und 16. Sept.

NEKROLOGE.

† **Jakob Stamm,** Architekt in Schaffhausen, der sich um den Bürgerhausband seines Heimatkantons besonders verdient gemacht hat, ist am 25. September, 72 Jahre alt, zur ewigen Ruhe eingegangen.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Wirtschaft und Wirtschaftspolitik der U. S. A. (Abgeschlossen im Jahre 1927). Von Dr. *H. H. von Schneidewind.* Würzburg 1933, Verlag von Konrad Triltsch. Preis kart. 4 M.

Die Schiess- und Sprengstoffe. Mit einem Anhang: Die chemischen Kampfmittel. Von Dr. *Alfred Stettbacher.* Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. Mit 300 Abb. Leipzig 1933, Verlag von Joh. Ambrosius Barth. Preis geh. 35 M., geb. M. 36,80.

Fünfundzwanzig Jahre Verlagstätigkeit der Rascher & Cie. A.-G., 1908 bis 1933. Ein Katalog mit einer kurzen Verlagschronik von *Max Rascher.* Zürich, Leipzig und Stuttgart 1933, Verlag Rascher & Cie., A.-G.

Sur l'application du calcul des probabilités dans les projets de l'ingénieur. Par le Dr. *W. Kummer,* professeur à l'Ecole polytechnique fédérale, à Zurich. Extrait du „Bulletin Technique de la Suisse Romande". Lausanne 1933, Rouge & Cie., S. A.

Einundvierzigster Jahresbericht 1932 des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich. Mit zahlreichen Abb. und Tafeln. Zürich 1933, zu beziehen beim Schweiz. Landesmuseum. Preis kart. 3 Fr.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 1932. Mit vergleichenden Uebersichten. 28. Jahrgang. Zürich 1933, zu beziehen beim Statistischen Amt der Stadt Zürich. Preis geb. 3 Fr.

Il cemento armato. Del Prof. Ing. *Luigi Santarella,* R. Politecnico di Milano. Volume I: La tecnica e la statica. Quarta edizione rifatta. Con 256 fig. Milano 1933, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo 38 Lire.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion:
CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

G.E.P. Association des Anciens Elèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale.

Groupe genevois, son activité en 1932.

Deux seulement des réunions mensuelles n'ont pas comporté de visite technique, l'une en ville en février, l'autre au Creux-de-Genthod en août.

La première visite de l'année, en janvier, est consacrée à l'Usine à Vapeur du Service électrique de la Ville, qui est examinée de fond en comble sous la direction de MM. J. Boissonnas, président du Conseil d'Administration des Services Industriels, A. Filliol, directeur du Service Electrique, Pronier, Leroy, Wenger de celui-ci. L'intérêt des visiteurs se porte en particulier sur une nouvelle turbine à vapeur de 6000 kW, munie d'un dispositif de réchauffage à air pour mise en marche rapide, et sur sa plaque de base soudée électriquement, sur la transformation des chaudières qui ont été pourvues de brûleurs à mazout entièrement automatiques. Il y a ensuite souper dans un restaurant voisin.

Les Anciens Polytechniciens visitent en mars des maisons locatives „Clarté" en construction, sous la conduite de M. Edmond Wanner. Il s'agit de bâtiments ultra-modernes, en fer et en verre, et par cela même fort intéressants. Leur guide leur en explique le principe et les divers avantages qu'on en attend, de même que les difficultés à surmonter. Un restaurant du quartier leur donne ensuite l'hospitalité. — La Société suisse de l'Acétylène invite, en mars également, le Groupe genevois à assister à la projection d'un film intéressant sur la théorie pratique de la soudure autogène.

En avril il s'agit de renouveler une visite qui n'a pas eu lieu depuis plusieurs années: celle du dépôt de la Jonction de la Compagnie genevoise des Tramways Electriques. Guidés par MM. Eric G. Choisy, directeur, et A. Roche, ingénieur, les G. E. P. passent successivement par l'atelier de réparation, la forge, la menuiserie, l'atelier de transformation complète d'anciennes voitures et de construction de nouvelles voitures pour terminer par le chantier de la voie où de très intéressantes indications leur sont fournies sur les progrès que les Allemands ont fait faire aux rails. Il est presque inutile de dire qu'il se rendent ensuite à l'accueillante Taverne de Saint-Jean.

Au mois de mai il y a une visite des travaux de correction de l'Aire sous Confignon; par esprit d'harmonie sans doute le ciel ouvre toutes ses écluses. MM. Delessert, ingénieur, qui a préparé les projets, Pesson, ingénieur du Département des Travaux Publics, sous la direction duquel les travaux sont exécutés, fournissent les explications préalables nécessaires, puis l'on se rend à pied d'œuvre. Un souper au restaurant Wirth à Confignon réunit un nombre de participants beaucoup plus élevé que la visite, du fait que nombre de G. E. P. ont préféré ne pas se mouiller les pieds sur le chantier. — En mai a lieu aussi une visite du chantier du Palais des Nations, qui est organisée par la Société genevoise de la S. I. A. et à laquelle le Groupe est aimablement invité. Un temps splendide la favorise.

En juin c'est l'Association des Employés Architectes et Techniciens du Bâtiment qui invite les Anciens Polytechniciens à assister à des conférences d'une „Quinzaine de l'Urbanisme". Ils y prennent part en nombre. — Le tronçon en construction de chaussée en béton sur la route de Lausanne au Vengeron mérite une visite qui est effectuée en juin et est suivie d'un souper au restaurant du Pavillon à Versoix. MM. J. Bloch, ingénieur de la maison Spinedi S. A., R. Pesson, ingénieur du Département des Travaux Publics, guident leurs collègues.

Un certain nombre de chantiers pour l'extraction de sable et de gravier existent à Genève. L'un des plus récents est celui des gravières de Champel, Pelgrave S. A., qui est installé au „Bout-du Monde" et exploite un tronçon de l'arve. M. A. Sordet, directeur, explique en juillet à ses collègues les conditions dans lesquelles le chantier a été créé et travaille, puis le leur fait visiter. Le restaurant Reviol à Conches reçoit ensuite le Groupe.

L'un des „clous" de cette année 1932 a été l'excursion aux travaux de protection contre le Saint-Barthélémy (Valais) en septembre. Grâce à l'obligeance de MM. Schaltegger, des CFF, et Dionisotti, de l'Entreprise, elle a lieu dans d'excellentes conditions et permet de se rendre exactement compte des travaux énormes effectués dans l'espérance d'assagir le torrent.

En octobre l'intérêt du Groupe se porte sur les installations, de Similor S. A., Fonderie de Bronze, de Laiton, d'Aluminium, à Carouge, au sujet desquelles M. Edm. Brandt, directeur, lui donne tous les renseignements voulus. Un souper suit dans le voisinage.

En novembre enfin les Usines Jean Gallay S. A. ouvrent leurs portes aux Anciens Polytechniciens qui, pilotés par MM. Gallay, Scheer, Chatelain, examinent les installations servant à la fabrication de la ferblanterie, des boîtes métalliques, des radiateurs pour autos, à l'adoucissement de l'eau, à la parkérisation d'objets contenant du fer, au cadmiage. La visite se termine par un souper en ville.

Le souper de décembre, de tenue plus modeste que les repas d'Escalade des années précédentes, n'en réussit pas moins parfaitement et laisse un bon souvenir à tous les participants.

En résumé, l'activité du Groupe genevois a été normale, malgré les circonstances actuelles; il y a tout lieu d'espérer qu'elle pourra le demeurer. Ed. Emmanuel.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein).

13. Oktober (Freitag), 20.15 h, im Bahnhofsäli Winterthur: Kant.-Baumstr. H. Wiesmann über „Landesplanung".